



Der Hauch der Unterwelt

Große, dicht bevölkerte Teile Süd- und Südosteuropas liegen in Reichweite ruhender Vulkane, die jederzeit wieder erwachen können. Im Rahmen des EU-Projekts »Geowarn« wird deshalb seit 1999 beispielhaft unter anderem der schlafende, aber geodynamisch aktive Vulkan Nisyros südlich von Kos in der Ägäis mit modernsten Methoden überwacht. Die Fülle an Daten aus Satellitenbeobachtungen und kontinuierlichen Messungen vor Ort geht in ein geografisches Informationssystem ein, mit dem sich gleichzeitig mehrere Parameter analysieren und korrelieren lassen. Auch die anschauliche Visualisierung von Zusammenhängen

ist möglich. Hier wurden einer entzerrten, dreidimensional dargestellten Satellitenaufnahme von Nisyros der Ausstrom an Kohlendioxid und die Temperatur an verschiedenen Punkten des Kraterbodens überlagert – beides wichtige Indikatoren der Aktivität im Untergrund. Der Gasfluss ist durch die Höhe der Kegel und die Temperatur durch die Farbe wiedergegeben. Offenkundig hängen die zwei Parameter eng miteinander und mit den Standorten der hydrothermalen Schlotte zusammen. Behörden und Forscher haben per Internet Zugang zu dem Datensatz und können so rasch Risiken einschätzen und Krisenpläne erarbeiten.